

Wetterauer WOCHEN am Samstag POST

Anzeigenblatt
der Wetterauer Zeitung

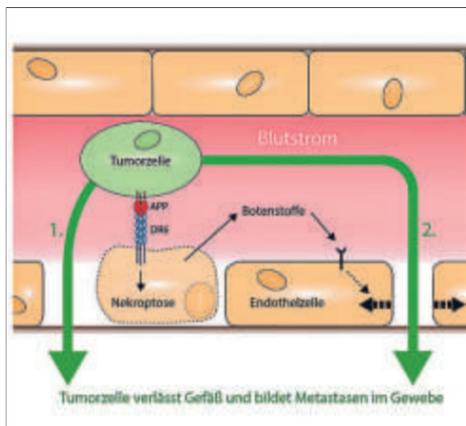
Samstag, 13. August 2016 · 21. Jahrgang · Nr. 33

Wetterauer Zeitung · 61217 Bad Nauheim · Postfach 1723 · Telefon (06032) 942-0 · Telefax (06032) 942-631
E-Mail: verlag@wetterauer-zeitung.de

Schlupfloch für Zellen

Forscher wollen Bildung von Metastasen verhindern

Bad Nauheim (pm). Viele Krebserkrankungen werden erst zur tödlichen Gefahr, wenn sich an anderen Stellen im Körper Metastasen bilden. Diese Tochtergeschwulste entstehen, indem sich einzelne Zellen vom Tumor ablösen und über den Blutstrom in entfernte Körperbereiche transportiert werden. Dabei müssen sie auch die Wand kleinerer Blutgefäße überwinden. Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung in Bad Nauheim und der Goethe-Universität Frankfurt haben laut einer Pressemitteilung des Instituts nun gezeigt, dass die Tumorzellen gezielt einzelne Zellen in der Gefäßwand abtöten. Auf diese Weise könnten sie die Gefäße verlassen und Metastasen bilden. Verantwortlich dafür sei ein Molekül mit dem Namen DR6. Die häufigste Todesursache bei Krebserkrankungen stelle nicht der Primärtumor selbst dar, sondern Metastasen, die sich in der Folge bilden. »Die meisten Tumorzellen breiten sich dabei über den Blutstrom aus. Dazu müssen einzelne Tumorzellen in Blutgefäße eindringen und an geeigneten Stellen die Blutbahn wieder verlassen«, heißt es in der Pressemitteilung. Die Arbeitsgruppe von Prof. Stefan Offermanns, Direktor der Abteilung Pharmakologie am Max-Planck-Institut, habe nun zusammen mit Wissenschaftlern der Universitäten Köln und Heidelberg wesentliche Teile des dabei zugrundeliegenden Mechanismus aufklären können. In Zellkulturen hätten die Forscher zunächst festgestellt, dass einzelne Tumorzellen bestimmte Zellen der Gefäßwand, sogenannte Endothelzellen, gezielt abtöten. Dieser als Nekroptose bezeichnete Vorgang habe es den Tumorzellen im Laborexperiment ermöglicht, eine Endothelzellschicht zu überwinden. »Wir konnten daraufhin in Studien an der Maus zeigen, dass dies im lebenden Organismus genauso geschieht«, sagt Boris Strilic, Erstautor der Studie. Die Wissenschaftler hätten zudem herausgefunden, dass die Endothelzellen selbst das Signal für den eigenen Tod geben: So besäßen die Gefäßwandzellen auf ihrer Oberfläche ein Rezeptormolekül mit dem Namen »Death Receptor 6« (DR6). »Kommt eine Tumorzelle damit in Kontakt, aktiviert ein Protein auf ihrer Oberfläche mit dem Namen APP den DR6. Auf diese



Das Schema der Forscher zeigt, wie metastasierende Tumorzellen das Blutgefäß verlassen. Dazu wird die Endothelzelle gezielt abgetötet, sodass eine Lücke entsteht.

Weise beginnt der Angriff der Tumorzelle auf die Gefäßwand, der später mit der Nekroptose der Gefäßwandzelle endet«, erklärt Strilic. In gentechnisch veränderten Tieren, in denen DR6 ausgeschaltet worden sei, kämen weniger Nekroptose in den Endothelzellen vor und es hätten sich auch viel weniger Metastasen gebildet. Strilic: »Dieser Effekt ließ sich auch nach einer Blockade von DR6 oder des Tumorzellproteins APP nachweisen und bestätigte somit unsere Beobachtungen.« Noch nicht vollständig geklärt sei jedoch, ob die Tumorzellen direkt durch die entstandene Lücke in der Gefäßwand hindurchwandern, oder ob es einen indirekten Effekt gibt: »Wir haben Hinweise darauf, dass vielmehr beim Absterben der Gefäßwandzelle Moleküle freigesetzt werden, die dann das umgebende Areal durchlässiger für die Tumorzelle machen«, sagt Prof. Offermanns. Dieser Mechanismus könnte ein Ansatzpunkt für Therapien sein, die die Bildung von Tumormetastasen verhindern könnten. »Zunächst muss aber noch untersucht werden, ob eine Blockade von DR6 unerwünschte Nebenwirkungen auslöst.« Auch sei zu klären, inwieweit sich dies auf den Menschen übertragen lasse. (Foto: pv)

Experten für künstliche Gelenke

Bad Nauheim (pm). Mehr als 400.000 künstliche Gelenke werden jährlich in Deutschland eingebaut, um Knie- und Hüftpatienten zu neuer Beweglichkeit zu verhelfen. Dass ihre Eingriffe mit hoher Qualität durchgeführt werden, hat die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim und am Bürgerhospital Friedberg nun schriftlich. Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie hat gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik und dem Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie die Initiative »EndoCert« zur Zertifizierung von Krankenhäusern entwickelt,

die Gelenkersatz einsetzen. Die Wetterauer Klinik des Gesundheitszentrums Wetterau (GZW) hat sich nun erfolgreich um eine Zertifizierung bis Juni 2019 beworben.

Nach Überweisung durch den Hausarzt oder einen Orthopäden stehe das Endoprothetikzentrum allen Patienten als Partner zur Seite, der bei der Entscheidung für oder gegen eine Operation berate und eine maßgeschneiderte Therapie plane, betont Chefarzt Dr. Michael Pröbstel. Ebenso wie die Oberärzte Peter Schäfer und Dr. Peter Schinke ist Pröbstel einer der ausgewiesenen Experten, die gemäß Endo-Cert-Vorgabe als »Hauptoperateure« jeden endoprothetischen Eingriff begleiten müssen.

Kammermusik in der Stadtkirche

Friedberg (pm). Einen Höhepunkt der Friedberger Sommerkonzerte verspricht am Sonntag, 19. Uhr, in der Stadtkirche, das Barockensemble »Cantate Domino« unter Leitung von Dekanatskirchenmusiker Ulrich Seeger. Auf dem Programm stehen geistliche Konzerte von Heinrich Schütz, Nicolaus Bruhns und Johann Philipp Krieger. Mit außergewöhnlichen Programmkonzeptionen in verschiedenen Besetzungen präsentiert Seegers Barockensemble seit 1995 selten gespielte Werke des 17. und 18. Jahrhunderts. Neben den Vokalsolisten Thomas Jakobs (Tenor), Ulrich Seeger (Tenor) und Matthias Horn (Bass) werden Andrea Seeger und Friedemann Kienzle (Violinen), Barbara Noeldke (Violoncello) sowie Sascha Heberling (Orgelpositiv) zu hören sein.

Sofort Bargeld!
Wir kaufen zu
fairen Preisen:



ANKAUF VON GOLD, SILBER, BERNSTEIN

- Luxusuhren • Goldmünzen, Goldbarren
- Brillantschmuck, Antikschmuck
- Zahngold • Platinschmuck und -münzen
- Silberschmuck und -münzen, Barren
- Tafelsilber (Kannen, Teller, Schalen)
- Versilbertes Besteck

Juwelier Rubin

Karlstraße 4 · Bad Nauheim · Telefon 06032/51 41
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 9.30-14 Uhr



Wohlfühloase am Goldstein

Noch sind Wohnungen in der Dieselstraße zu haben

Bad Nauheim (fa). Viele schöne Winkel für ein angenehmes Zuhause bietet die Badestadt. Mit »Wohnen am Goldsteinpark« wird ein weiteres Kapitel dazu aufgeschlagen. In der Dieselstraße 22, zentral und dennoch im Grünen, entstehen sieben Häuser mit jeweils fünf bis sieben Appartements. Die Hälfte davon ist bereits verkauft, wie Bauherr Peter Bach berichtet. Für das Projekt hat er eigens ein Infocenter in der Dieselstraße eingerichtet. Dort erhalten Interessenten alle Informationen aus erster Hand.

Bach ist bisher »sehr zufrieden« mit der Nachfrage. Der Wohnungspool ist gemischt, vorwiegend sind Drei-Zimmer-Appartements zu haben. Auch klassische Penthouse-Wohnungen sind noch frei, hier spielt sich alles durchweg auf einer Etage ab. Die bisherigen Käufer, Bad Nauheimer und Zugezogene, wollen ihr künftiges Eigentum meist selbst nutzen; der überwiegende Teil gehört zur Generation 50plus. Dennoch wurde mit Vier-Zimmerwohnungen durchaus an Familien gedacht. »Die Objekte sind auch für Investoren interessant«, sagt Bach. Baubeginn wird noch diesen Herbst sein.

Die Wohnungen sind offen und großzügig konzipiert, alle sind vom Keller und von der Tiefgarage aus schwellenlos zu erreichen: »Das war uns bei der Planung sehr wichtig.« Der qm-Preis liegt bei 3500 bis 3600 Euro, mithin werden hier »Eigentumswohnungen zu vernünftigen Preisen« geschaffen und provisionsfrei verkauft.

Der Preis zum einen, das Konzept zum anderen stoßen bei den Nachfragenden offenbar auf Beifall. Alles ist darauf ausgerichtet, dem Bewohner eine »Wohlfühloase« zu schaffen. Warme Farbtöne in Korrespondenz mit moderner Architektur, Barrierefreiheit, Elektrik, die das Leben erleichtert, Naturmaterialien, unter anderem beim Bodenbelag. Durchweg ist der Standard hoch, darauf wurde bis ins Detail viel Wert gelegt. Die Massivbauweise verspricht einen hohen Wärmestandard. »Wir bieten eine gehobene Ausstattung zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis«, so Peter Bach.

Wer sich näher erkundigen möchte: Das Infocenter »Wohnen am Goldsteinpark« ist freitags von 17 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

NEUERÖFFNUNG

unserer neuen Niederlassung in
61200 Wölfersheim, Biedrichstraße 17
Die ersten 5 Anrufer gewinnen

**1 GRATIS-
Behandlung**

mit unserem **Revive Turboreiniger**.
Bringen Sie Ihr Auto zu uns und wir
bringen es wieder auf Vordermann.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter
☎ 06036/9895057

Revive Turboreiniger - www.turboreiniger.de
Vertrieb über: Bartec Auto ID GmbH, 61206 Wölfersheim
Tel.: 06036-9895057, eMail: kontakt@reviveturboreiniger.de

Revive

TURBOREINIGER
Bringt verlorene Leistung zurück



Die sichere & effektive Lösung
für Ruß- und Ölablagerungen im Motorsystem

Eine einfache Lösung bei verringerter Leistung, aktiven Warnleuchten, schwacher Beschleunigung, nicht bestandenen Emissionstests, ineffizientem Kraftstoffverbrauch und rauchendem Auspuff
VERMEIDET KOSTENINTENSIVE REPARATUREN

Arbeiten an der Bahnbrücke

Friedberg (pm). Für Instandsetzungsarbeiten an der Bahnbrücke wird die Gebrüder-Lang-Straße zwischen Barbarastraße und Haagstraße ab Montag für den Verkehr gesperrt.

Wie die Stadt mitteilt, sollen die Arbeiten am 26. August abgeschlossen sein.

Die Umleitung erfolgt über Haagstraße, Alte Bahnhofstraße, Mühlweg, Im Rosental, Barbarastraße und umgekehrt bzw. über Haingraben, Hanauer Straße, Fritz-Reuter-Straße, Fauerbacher Straße und umgekehrt.

Vortrag in der Stadtkirche

Friedberg (pm). Unter dem Thema »Alles muss raus - Die Reformation und ihre Nachwirkungen bis ins 19. Jahrhundert« beschäftigt sich Hans Wolf am Samstag, Beginn 17 Uhr, in der Stadtkirche mit dem Verbleib der Kunst- und Sakralgegenstände nach der Reformation.

Der Eintritt zum Vortrag im Rahmen der Sommeruni und des Fördervereins Stadtkirche (in Zusammenarbeit mit »Kultur auf der Spur« und dem Friedberger Geschichtsverein) ist frei.